

Pressemitteilung  
01.02.2023

## **Flüchtlingsaufnahme in den bayerischen Landkreisen am Limit: Lösung erfordert aus Sicht der Landräte schnelles Handeln der EU**

Die kommunale Flüchtlingsaufnahme ist in Bayern und deutschlandweit am Limit. Der Zustrom von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine und Asylsuchenden aus anderen Ländern übertrifft die Zahlen aus der letzten Flüchtlingswelle 2015. Die Unterbringung neu ankommender Flüchtlinge ist in den Landkreisen kaum mehr leistbar. Die Ressourcen sind erschöpft. Hinzu kommen wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen. Die Situation ist zugespitzt. Mehrfache Versuche der Kommunen, den Bund und die EU mit ins Boot zu holen, blieben bisher weitgehend unbeachtet. Dabei ist eine Lösung aus Sicht der bayerischen Landräte nur durch schnelles Handeln der EU möglich. Hierfür brauchen sie auch das europäische Gewicht des Bundeskanzlers.

„Menschen, die vor einem Krieg flüchten und deren Leben in der Heimat bedroht ist, müssen in Europa Schutz finden können. Menschen, die von vornherein keine Bleibeperspektive haben, müssen aber bereits an den EU-Außengrenzen abgewiesen werden. Dafür muss die Europäische Union ihre Außengrenzen wirksam sichern. Zudem muss die EU verbindliche Verteilungsquoten für die Mitgliedstaaten festlegen. Und schließlich sollten die Asylverfahren und die Asyllleistungen in allen Mitgliedstaaten wenigstens ähnlich aussehen. Die Herausforderung muss von denen geregelt werden, die es regeln können“, so der Präsident des Bayerischen Landkreistags, Landrat Thomas Karmasin, Fürstenfeldbruck, in der heutigen Sitzung des Präsidiums des Verbandes.

„Ohne eine spürbare Begrenzung des ungesteuerten Zugangs vor Ort wird die Integration auf kommunaler Ebene scheitern. Die Kapazitäten für die Unterbringung von Geflüchteten, die Ressourcen für die soziale Betreuung sowie die notwendigen Plätze für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen sind nahezu erschöpft. Die Kommunen können diese von außen geschaffene Sondersituation nicht ohne die Europäische Union und den Bund lösen“, so der Präsident weiter.

Ganz entscheidend wird es aus Sicht der Landräte in Zukunft darüber hinaus auf eine überzeugende Entwicklungspolitik der Europäischen Union ankommen. Die Situation in den Herkunftsländern, insbesondere den afrikanischen Staaten, muss so stabilisiert werden, dass Migration aus wirtschaftlichen Gründen kein Ziel mehr sein muss.

Im Präsidium des Bayerischen Landkreistags sind Landrätinnen und Landräte aus allen Teilen Bayerns für die politische Willensbildung des Verbandes verantwortlich.

**Der Bayerische Landkreistag**

Der Bayerische Landkreistag ist einer der vier Kommunalen Spitzenverbände in Bayern neben dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und dem Bayerischen Bezirktetag. Er vertritt die 71 bayerischen Landkreise. Wesentliches Ziel des Bayerischen Landkreistags ist es, die kommunale Selbstverwaltung auf der Kreisebene zu sichern und zu stärken. Als Anwalt der bayerischen Landkreise berät der Bayerische Landkreistag seine Mitglieder und tritt für die Stärkung des ländlichen Raums ein. Präsident des Bayerischen Landkreistags ist der Fürstenfeldbrucker Landrat Thomas Karmasin. Als Geschäftsführendes Präsidialmitglied leitet Andrea Degl die Geschäftsstelle.

**Pressekontakt**

Pressestelle des Bayerischen Landkreistags

Sarah Honold

Telefon: 089/286615-25

Kardinal-Döpfner-Straße 8

80333 München

[www.bay-landkreistag.de](http://www.bay-landkreistag.de)